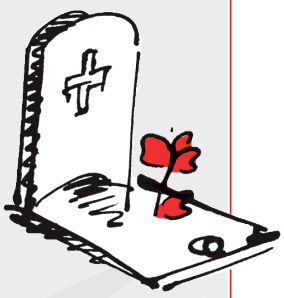
Brand Verhütungsstelle VORARLBERG

Vorarlberger Brandgeschehen 2025

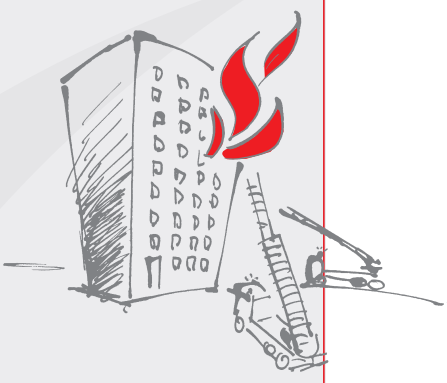
Brandopfer: Zwei Brandtote und mehrere Verletzte!

- Im Berichtsjahr waren bei Bränden in Gebäuden zwei Brandtote zu verzeichnen.
- Beim Brand in einem Mehrfamilienhaus in Hohenems stirbt ein Mann an den tödlichen Brandverletzungen.
- In Feldkirch erleidet eine ältere Person bei einem Brand in einem Wohnhaus tödliche Brandverletzungen.
- In Vorarlberg sind in den letzten zehn Jahren bei Gebäudebränden durchschnittlich 1,5 tote Menschen zu beklagen.
- Im österreichischen und westeuropäischen Vergleich bedeuten 0,4 Brandopfer pro 100.000 Einwohner, bezogen auf die letzten 10 Jahre, ein geringes Todesfallrisiko.
- Im Jahr 2025 wurden insgesamt 48 Personen aus Gebäuden gerettet. Davon mussten 36 Personen wegen Rauchgasvergiftungen, Verbrennungen oder sonstiger Verletzungen behandelt werden.



Brandfälle: Anzahl der Gebäudebrände gesunken

- Die Vorarlberger Feuerwehren werden im Berichtsjahr zu 288 Einsätzen im Zusammenhang mit Gebäuden und in 244 Fällen zu sonstigen Ereignissen wie Rauchfang-, Wald- und Wiesen-, Müllcontainer- und Fahrzeugbränden alarmiert.
- Die Gebäudebrandeinsätze der Feuerwehren verteilen sich auf 166 Wohnobjekte, 70 gewerbliche bzw. industrielle Betriebe, 9 Landwirtschaftsgebäude, 9 öffentliche Gebäude, 8 Krankenhäuser bzw. Heime, 1 Bürogebäude, 14 Kleinbauten bzw. Gartenhäuser sowie 11 sonstige Objekte.
- Die Wohnhausbrände verteilen sich zu 58,4 % auf Mehrwohnungsgebäude und zu 41,6 % auf Ein- und Zweifamilienhäuser.
- 80,1 % der Brände in Wohnobjekten bleiben auf die eigentliche Ausbruchsstelle beschränkt, 13,3 % breiten sich auf einen Gebäudeteil aus und 6,0 % erfassen das gesamte Objekt. Nur 0,6 % führen zu einem Brandübergriff auf andere Gebäude.
- Der Brandentstehungsort der Wohnhausbrände lag zu 56,0 % im Wohn- bzw. Schlafbereich, 16,9 % im Stiegenhaus oder Balkon, 12,0 % in Kellerräumen, 6,0 % im Dachboden oder Dachstuhl, 3,0 % in Garagen bzw. überdachten Stellplätzen und 6,1 % in sonstigen Bereichen.
- 77,8 % aller Gebäudebrände werden durch Personen entdeckt, 16,3 % durch Brandmeldeanlagen und 5,9 % durch Rauchwarnmelder.
- Von 35 erfassten Rauchfangbränden bleiben 32 auf das Innere des Kamins beschränkt und führen somit zu keiner Ausbreitung außerhalb des Rauchfangs. Nur in 3 Fällen erfolgt eine Brandausbreitung auf das Gebäude.



Zündquellen: Unterschiedlichste Ursachen

- Von den gesamten Gebäudebränden sind 27,1 % auf Wärmeenergie, 13,9 % auf elektrische Energie und 5,2 % auf offenes Licht und Feuer zurückzuführen. Diese drei Zündquellentypen sind somit für 46,2 % der Gebäudebrände verantwortlich.
- Bei den 166 Wohngebäudebränden liegt die Ursache zu 37,3 % im Bereich der Wärmegeräte wie Feuerungsanlagen und elektrischer Koch- und Heizgeräte.
- Von den 69 durch elektrische Energie entstandenen Brände werden 5 durch Elektrofahrzeuge oder Batterien bzw. Akkus verursacht.



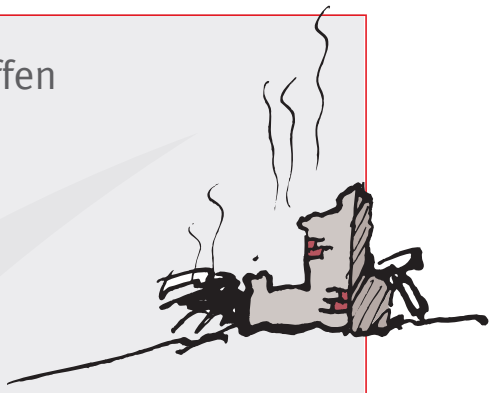
Schadenshöhe: Brandschadenssumme beträgt 18,5 Mill Euro

- Die Schadenssumme von 18,5 Mill Euro liegt leicht unter dem zehnjährigen Schnitt des realen Schadenswertes von bisher 27,7 Mill Euro.
- Das größte Schadensereignis mit einem Gebäudeschaden von 4,7 Mill Euro ereignete sich im Beherbergungsbereich.



Großereignisse: Verschiedene Risikogruppen betroffen

Brandschäden in Mill. Euro	
Gewerbebetrieb	4,7
Wohngebäude	1,4
Landwirtschaft	1,0
Wohngebäude	0,9
Wohngebäude	0,8
Gewerbebetrieb	0,7



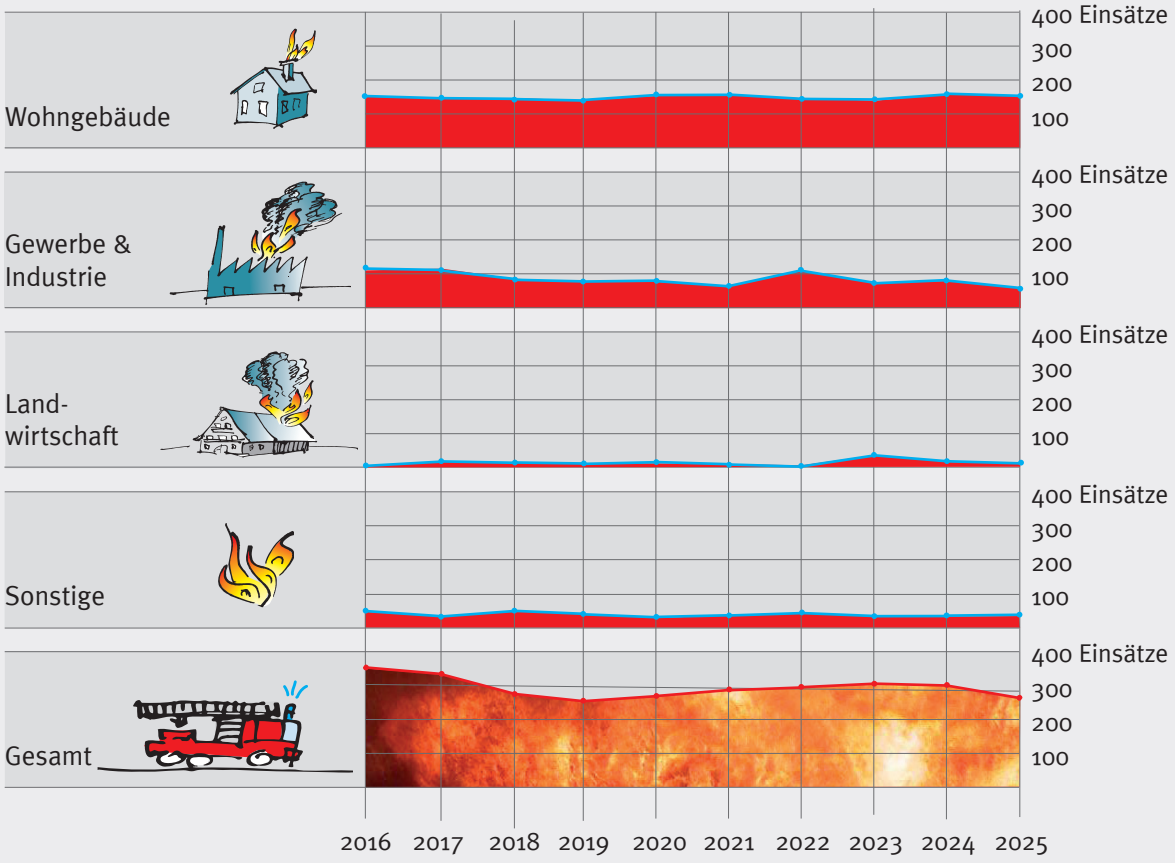
Brandschutzerfolge: Personen- und Sachschäden vermindert

- Bei Wohngebäudebränden konnte die Feuerwehr 48 eingeschlossene Personen in Sicherheit bringen, wovon 36 Personen unterschiedlich starke Verletzungen aufwiesen.
- Von den gesamten Bränden im Wohnbereich erfolgte in 17 Fällen eine Brandentdeckung durch Rauchmelder, wodurch Personen geschützt und auch Sachschäden verhindert werden konnten.

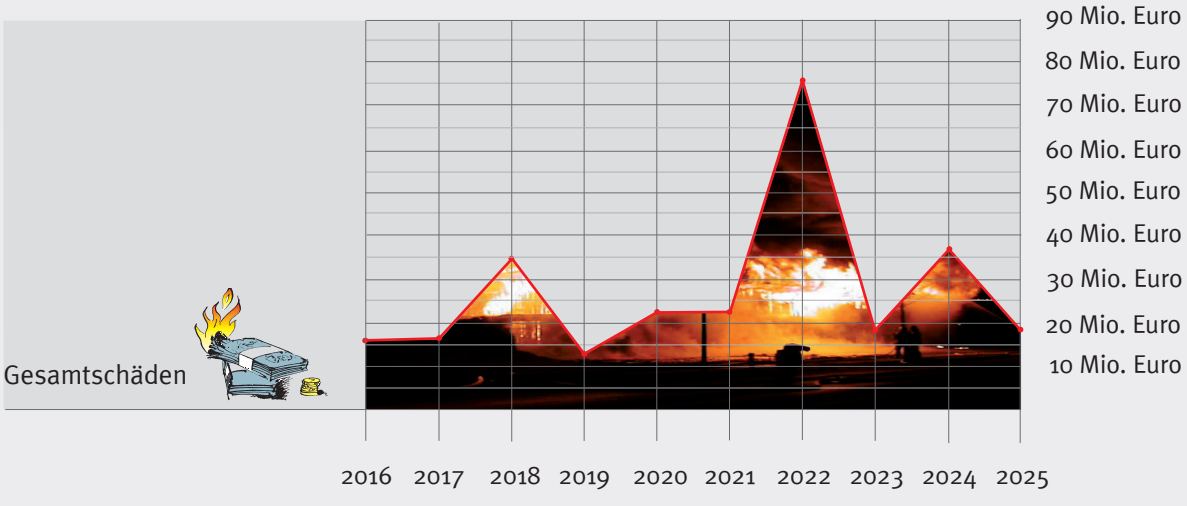


Bei der statistischen Auswertung des Vorarlberger Brandgeschehens werden die Daten der Vorarlberger Feuerwehreinsatz- und Verwaltungssoftware Sybos sowie die vom Versicherungsverband Österreichs zur Verfügung gestellten Daten verwendet.

Langzeitentwicklung der Gebäudebrände mit Feuerwehreinsatz

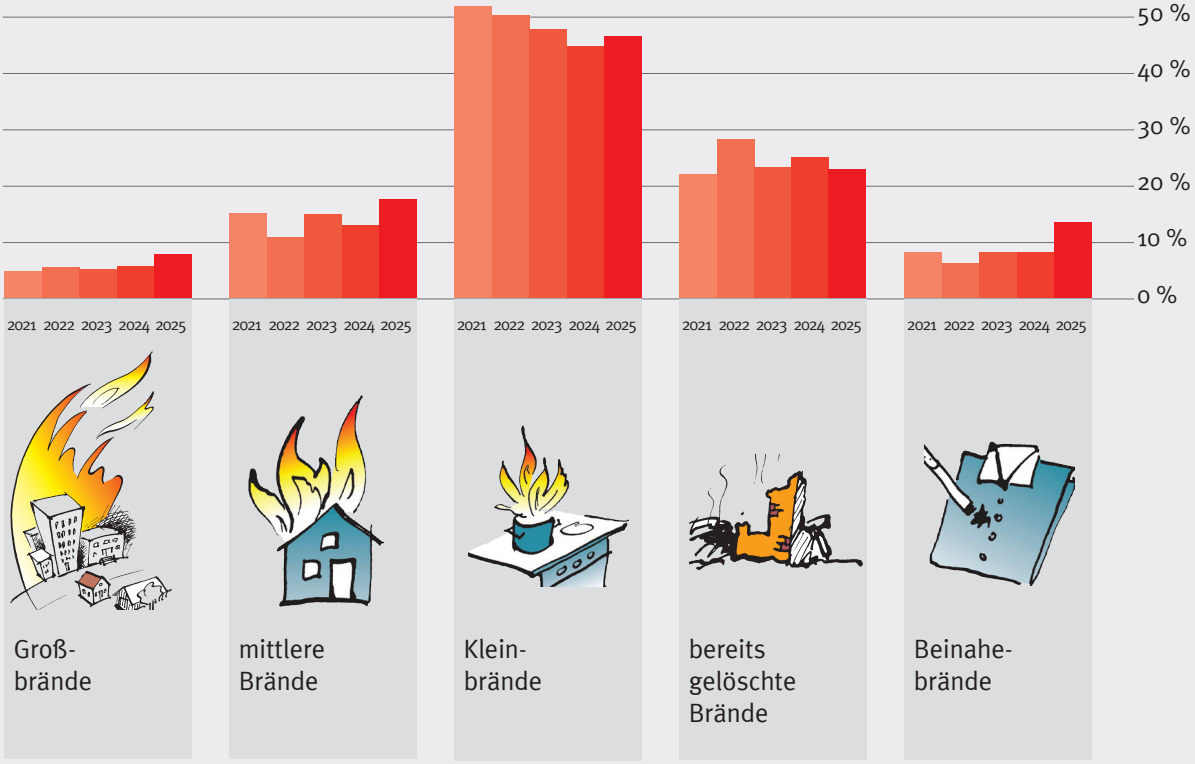


Langzeitentwicklung der Versicherungsschäden



Brand
Verhütungsstelle
VORARLBERG

Feuerwehreinsätze nach Brandausmaß



Groß-brände

mittlere Brände

Klein-brände

bereits gelöschte Brände

Beinahe-brände

Brände verhüten - Personen, Sachwerte und Umwelt schützen



Für den Inhalt verantwortlich: Ing. Ralph Pezzey MSc, Brandverhütungsstelle Vorarlberg, Römerstraße 12, A-6900 Bregenz, Grafik: Martin Caldonazzi, www.caldonazzi.at